

Vogel des Monats

EISVOGEL



mit Fotos und Informationen
von Beni Herzog

Der Eisvogel (*Alcedo atthis*)



Der Eisvogel kommt vor allem in Europa, Asien und Nordafrika vor. Bei uns ist der *Alcedo atthis* mit wenigen Ausnahmen ein Standvogel.

Wir erkennen den Eisvogel gleich an seinem kurzen, gedrungenen Körper mit kurzen Beinen und kurzen Schwanzfedern.

Ein weiteres unübersehbares Merkmal ist seine schöne, glänzende, dunkelblaugrüne Oberseite mit dem leuchtend blauen Streifen am Rücken. Seine Unterseite ist orange.

Der Eisvogel hat eine Länge von 16 bis 18 Zentimeter und wiegt etwa 40 Gramm. Seine Flügelspannweite beträgt ungefähr 25 Zentimeter.

Das Eisvogel-Männchen hat einen schwarzen Schnabel; der Unterschnabel des Weibchens ist rötlich. (Du kannst dir das mit einer Eselsbrücke merken: „Das Weibchen hat noch Lippenstift am Schnabel.“)

Das Gefieder des Männchens ist an der Oberseite blau, das Weibchen ist oben eher blaugrün gefärbt.

Zur Brutzeit sind die Füße beider Altvögel orangerot (im Unterschied zu den Jungvögeln, die braune Füße haben).

Auf dem Bild sehen wir ein Eisvogel-Männchen, das dem Weibchen ein Brautgeschenk macht.

Welches ist das Männchen und welches ist das Weibchen?



Wo der Eisvogel lebt.

Der Eisvogel lebt in der Nähe des Wassers, an Flüssen, Bächen und Seen, wo er genügend Fische findet. Er mag es, wenn Bäume und Sträucher das Ufer säumen.

Er brütet in Erdhöhlen (aus Sand und Lehm), die er in Steilwände an Gewässern gräbt.

Das Weibchen legt sechs bis sieben Eier - jeden Tag eines - und brütet diese abwechselnd mit dem Männchen während 18 bis 21 Tagen. Die Jungen, die nackt und blind zur Welt kommen, bleiben nach dem Schlüpfen 23 bis 27 Tage im Nest.

Oft geht ein großer Teil der Brut verloren. Daran können Hochwasser, starke Regenfälle, Raubtiere wie Füchse, Wiesel, Ratten und Maulwürfe oder auch Menschen schuld sein.

Interessant ist, dass der Eisvogel wenige Tage nach einem Brutverlust nochmals brüten kann, sogar bis zu dreimal in einem Jahr, und so jährlich doch noch mehrere Junge aufziehen kann.



Viele Eisvögel sterben aber auch aus einem andern Grund:

Der Eisvogel ist im Winter auf eisfreie Gewässer angewiesen, damit er stoßtauchen kann. In harten Wintern können auch Fließgewässer zufrieren. Weil der Eisvogel ein ziemlich standorttreuer Vogel ist, weicht er nicht einfach nach Süden aus. Das Ziehen ist ihm nicht gegeben. Deshalb verhungern in harten Wintern viele Eisvögel.

Das kann bis zu 80% der Eisvögel in einem „zugefrorenen“ Gebiet betreffen. Mit der hohen Geburtenrate gleichen die verbleibenden Vögel das dann wieder aus.

Der Eisvogel ist in Deutschland streng geschützt. Sein Bestand in Europa nahm in den Jahren zwischen 1970 und 1990 etwas ab, seit 2000 gibt es zwischen 79.000 und 160.000 Brutpaare.

Er wird deshalb auf der europäischen Roten Liste als „verletzlich“ geführt.



Was der Eisvogel frisst

Der Eisvogel ernährt sich von Fischen, Wasserinsekten und kleinen Wassertieren wie Krebse und Kaulquappen. Seine Jagdmethode ist das Stoßtauchen: Wenn er eine mögliche Beute entdeckt, stößt er von seinem Sitz aus kopfüber ins Wasser oder rüttelt mit schnellem Flügelschlag bevor er eintaucht.

Einen erbeuteten Fisch schlägt er gegen einen Ast, ehe er ihn mit dem Kopf voran in einem Stück verschluckt. Würde er seine Beute umgekehrt herum hinunterschlucken, müsste er daran ersticken, weil sich dann Flossen und Schuppen des Fisches wie Widerhaken aufstellen würden.

Auf dem Bild auf Seite 3 siehst du, dass das Männchen dem Weibchen den Fisch so in den Schnabel legt, dass dieses ihn direkt schlucken kann. (Ja, der Vogel links ist das Weibchen.)



Das Brutkarussell



Eine Eigenart des Eisvogels ist das „Brutkarussell“.

Weil die in einer engen Bruthöhle sitzen, würde immer nur der vorderste einen erhalten, während die hinteren allmählich .

Deshalb stellen sich die Jungen in einer Art auf. Wenn der Erste ist, dreht sich das Karussell um einen und bei der nächsten Fütterungsrunde kommt der an die Reihe, während die Anderen ihren Fisch . Das ganz gut und wurde auch schon gefilmt.

Fisch * funktioniert * gefüttert * Jungvögel * Karussell * verdauen * verhungern *
Vogel * Zweite

Eine französische Sage über den Eisvogel



Eine französische Sage erzählt, dass der Eisvogel früher grau gefärbt war. Zu seiner Farbenpracht kam er durch einen Auftrag von Noah.

Wie alle anderen Tiere war auch der Eisvogel auf der Arche Noah dabei und als der große Regen langsam nachließ, schickte Noah eine Taube aus, die erkunden sollte, ob das Wasser sich etwas zurückgezogen hatte und sie wieder an Land aussteigen konnten. Dieser Taube soll Noah auch einen Eisvogel hinterhergeschickt haben.

Während der Eisvogel nach Festland Ausschau hielt, geriet er in einen heftigen Sturm. Als er diesem ausweichen wollte, flog er so hoch, dass die Sonne unter ihm lag. Dabei nahm seine Oberseite die Farbe des Himmels an und die Unterseite färbte sich durch die Glut der Sonne rot.

Als der Eisvogel zu Noah zurückfliegen wollte, um ihm zu berichten, wie es draußen aussah, konnte er die Arche nicht mehr finden. Deshalb sieht man den Eisvogel immer in der Nähe von Gewässern streifen, wo er noch heute nach Noah und seiner Arche sucht.

Aufgaben zum Eisvogel

1. Was braucht der Eisvogel, um den erbeuteten Fisch zu bearbeiten?

- ☐ ein Feuer ☐ einen dicken Ast ☐ ein Messer

2. Nenne drei Gründe, weshalb ein großer Teil der Brut des Eisvogels verloren geht.

3. Welchen Lebensraum bevorzugt der Eisvogel?

		
<p><input type="radio"/> hohe Berge</p>	<p><input type="radio"/> Seen, Fließgewässer, Feuchtgebiete</p>	<p><input type="radio"/> die Wüste</p>

4. Male je ein Kästchen der oberen beiden Zeilen mit dem dazu gehörenden Kästchen der unteren Zeilen in der gleichen Farbe.

Brutort	Brutdauer	Nestlingsdauer
Gelege	Nahrung	Brutsaison

zwei- bis dreimal im Jahr sechs bis sieben Eier		nach dem Schlüpfen bleiben die Jungvögel 23-27 Tage im Nest
Erdhöhle	April bis August	18-21 Tage
Fische, Wasserinsekten und ihre Larven, Kleinkrebse, Kaulquappen		

Steckbrief

Eisvogel

Alcedo atthis



Körperlänge

Flügelspannweite

Gewicht

Brutsaison

Gelege

Brutdauer

Nestlingsdauer

Nahrung

Lebensraum

Zugverhalten

Gefährdung

Lösungen

Das Brutkarussell

Eine Eigenart des Eisvogels ist das „Brutkarussell“.

Weil die Jungvögel in einer engen Bruthöhle sitzen, würde immer nur der vorderste einen Fisch erhalten, während die hinteren allmählich verhungern.

Deshalb stellen sich die Jungen in einer Art Karussell auf. Wenn der Erste gefüttert ist, dreht sich das Karussell um einen Vogel und bei der nächsten Fütterungsrunde kommt der Zweite an die Reihe, während die Anderen ihren Fisch verdauen. Das funktioniert ganz gut und wurde auch schon gefilmt.

1. Was braucht der Eisvogel, um den erbeuteten Fisch zu bearbeiten?
○ einen dicken Ast
2. Nenne drei Gründe, weshalb ein großer Teil der Brut des Eisvogels verloren geht.
Hochwasser, Regen, Füchse, Wiesel, Ratten Maulwürfe, Menschen
3. Welchen Lebensraum bevorzugt der Eisvogel?
○ Seen, Fließgewässer, Feuchtgebiete
4. Male je ein Kästchen der oberen beiden Zeilen mit dem dazu gehörenden Kästchen der unteren Zeilen in der gleichen Farbe.

Brutort	Brutdauer	Nestlingsdauer
Gelege	Nahrung	Brutsaison

zwei- bis dreimal im Jahr sechs bis sieben Eier		nach dem Schlüpfen bleiben die Jungvögel 23-27 Tage im Nest
Erdhöhle	April bis August	18-21 Tage
Fische, Wasserinsekten und ihre Larven, Kleinkrebse, Kaulquappen		

Steckbrief

Eisvogel

Alcedo atthis



Körperlänge 16-18 cm

Flügelspannweite 25 cm

Gewicht 40 g

Brutsaison April bis August

Gelege 2- bis 3-mal jährlich 6-7 Eier

Brutdauer 18-21 Tage

Nestlingsdauer 23-27 Tage

Nahrung Fische, Wasserinsekten und ihre Larven, Kleinkrebse, Kaulquappen

Lebensraum Seen, Fließgewässer, Feuchtgebiete

Zugverhalten Standvogel

Gefährdung verletzlich

in Deutschland streng geschützt

Zielgruppe: 2.-5. Klasse

Bezug Lehrplan 21:

NMG 2.1

Die Schülerinnen und Schüler können Tiere und Pflanzen in ihren Lebensräumen erkunden und dokumentieren sowie das Zusammenwirken beschreiben.

NMG 2.3

Die Schülerinnen und Schüler können Wachstum, Entwicklung und Fortpflanzung bei Tieren und Pflanzen beobachten und vergleichen.

NMG 2.4

Die Schülerinnen und Schüler können die Artenvielfalt von Pflanzen und Tieren erkennen und sie kategorisieren.

NMG.2.6

Die Schülerinnen und Schüler können Einflüsse des Menschen auf die Natur einschätzen und über eine nachhaltige Entwicklung nachdenken.

© Lehrmittel Boutique Marisa Herzog

Lektorat: Monika Giuliani

Quellen:

- Beni Herzog
- Wikipedia <http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Hauptseite>
- Vogelwarte Sempach

Bilder: Beni Herzog, Villnachern <http://www.benifoto.ch/>

Grafiken:

- Educlips <https://www.teacherspayteachers.com/Store/Educlips>
- Krista Wallden <http://www.teacherspayteachers.com/Store/Krista-Wallden>